

STUDENTINNENSCHAFT DER JOHANN WOLFGANG GOETHE – UNIVERSITÄT
KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS
ALLGEMEINER STUDENTINNENAUSSCHUSS

Studentinnenschaft der J.W.Goethe-Universität · Mertonstraße 26-28 · 60325 Frankfurt/Main

An die
VertreterInnen
der Presse

VORSTAND

60325 FRANKFURT AM MAIN
MERTONSTR. 26-28 · STUDENTINNENHAUS
TELEFON 798-3180 UND 777575
TELEFAX 702039

POSTGIROKONTO FFM 20114-604
COMMERZBANK AG FFM 6418131
(BLZ 500 400 00)

Frankfurt, den 09.06.95/lene/g/vorstand/p09-06-2

PRESSEERKLÄRUNG

Geschäftsstelle des AStAs gestürmt

Gestern (Donnerstag, den 08.06.95) brach um 18.00 Uhr das KOZ-Kollektiv die Verhandlungen mit dem AStA über einen Kompromiß wegen des studentischen Cafés „KOZ“ ab. (Siehe Presseerklärung des AStAs vom 08.06.95.)

Gegen 20.30 Uhr drang das KOZ-Kollektiv (20-25 Personen) dann in das Studierendenhaus ein und bemächtigte sich kurze Zeit später der Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle waren zu diesem Zeitpunkt 10 Menschen der Koalition. Die Infrastruktur der verfaßten Studierendenschaft wurde für eigene Stellungnahmen genutzt, auch wurde Briefpapier des AStAs entwendet, die gesamten Unterlagen des AStAs wurden durchwühlt. Ferner wurden Tätlichkeiten angedroht und einzelne Mitglieder des Kollektivs wurden sogar handgreiflich. Es wurde allerdings niemand verletzt.

Der Spuk nahm ein schnelles Ende.

Die BewohnerInnen des Wohnheims (2. und 3. OG) im Studierendenhaus wurden von der Situation in der Geschäftsstelle (EG) informiert und entschlossen sich spontan die verfaßte Studierendenschaft zu unterstützen. 20 Personen skandierten in Sprechchören auf dem Gang vor der Geschäftsstelle: „KOZ raus“, ferner begaben sich ca. 5 Personen in die Geschäftsstelle und forderten das KOZ-Kollektiv zum Verlassen der Geschäftsstelle auf. Unterdessen hatte sich auch die Anzahl der Koalitionsmitglieder deutlich erhöht, das Kollektiv wurde aus den Räumen gedrängt. Auch nun wurde niemand verletzt, allerdings war die Atmosphäre mehr als angespannt.

Die gestrigen Ereignisse zeigen deutlich auf, daß der AStA mit seinen Neuerungen für das studentische Café auf dem Campus genau die Wünsche der Studierenden artikuliert. Das Engagement von Studierenden, die nicht den hochschulpolitischen Gruppen angehören, beweist dies.

Ebenfalls ist nun klar, daß das Kollektiv nicht in der Studierendenschaft verwurzelt ist. Die Studierenden der JWGU sind durchaus bereit für die von ihnen gewählte Vertretung auch in brenzligen Situationen einzustehen. Der AStA bewertet es als einen Erfolg seiner politischen Arbeit, daß die Studierenden die „Besetzung“ der Geschäftsstelle aus eigener Kraft „beenden“ konnten.

Mit der Bitte um Veröffentlichung.

Mit freundlichen Grüßen
der AStA-Vorstand

Marlene Riedel

Thomas M. Eggert.